

Haushaltsaufstellung 2026 in Schleswig-Holstein – Kritische Betrachtung der geplanten Entnahme aus dem Versorgungsfonds



Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat kürzlich den Haushaltsentwurf für das Jahr 2026 vorgestellt. Besonders aufmerksam und mit Sorge beobachten wir die geplante Entnahme von 300 Mio. Euro aus dem Versorgungsfonds. Nachdem im letzten Jahr die angekündigte Auflösung des Fonds zur Stopfung der verschiedenen Löcher im Haushalt 2025 noch verhindert werden konnte, scheint nun die Entscheidung festzustehen.

Was ist der Versorgungsfonds?

Der Versorgungsfonds (Bestand aktuell rd. 1,25 Mrd. Euro) wurde eingerichtet, um die langfristige finanzielle Absicherung der Versorgung von Beschäftigten im öffentlichen Dienst, insbesondere von Pensionen und ähnlichen Leistungen, zu gewährleisten. Angesichts der zunehmenden Anzahl der Versorgungsempfänger stellt er eine wichtige finanzielle Reserve dar, indem durch Entnahmen aus dem Fonds der Anstieg der Versorgungsausgaben auf 1,5% pro Jahr begrenzt wird. Dabei ist wichtig zu wissen: Der Versorgungsfonds wurde zu einem wesentlichen Teil aus gegenüber den vereinbarten Tarifsteigerungen reduzierten Anpassungen der Besoldung und Versorgungsbezüge finanziert. Diese haben sich nach mehreren Schritten mit jeweils 0,2 Prozentpunkten im Jahr 2017 auf 1,8 Prozent summiert. Diese Einbußen wirken aber bis heute fort, so dass die Beamten auch den Großteil der ergänzenden Fondszuführungen der letzten Jahre getragen haben.

Zusätzlich zur geplanten Entnahme erfolgen trotz dieses fortwährenden Besoldungs- & Versorgungsverzichts in den Haushaltsjahren 2025 – 2027 keine Zuführungen in den Versorgungsfonds.

Warum ist die geplante Entnahme problematisch?

Die Nutzung dieser Rücklage für andere als die gesetzlich festgelegten Zwecke wirft erhebliche Fragen auf:

- **Langfristige Risiken für die Versorgungssicherheit:** Der Versorgungsfonds ist dafür gedacht, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Zahlung von Versorgungsleistungen zu garantieren. Die jetzt geplante Entnahme kann diese Sicherheit gefährden und die finanzielle Stabilität der Altersversorgung langfristig schwächen.
- **Signalwirkung und Präzedenzfall:** Die erstmalige Inanspruchnahme setzt einen gefährlichen Präzedenzfall. Sie könnte dazu verleiten, bei künftigen Haushaltsaufstellungen den Fonds als „Notreserve“ für laufende Ausgaben aller Art anzusehen, anstatt ihn ausschließlich für Versorgungszwecke zu bewahren.
- **Kurzfristige Entlastung – langfristige Belastung:** Auch wenn die Entnahme kurzfristig zur Haushaltsentlastung beiträgt, verschiebt sie finanzielle Lasten auf die Zukunft. Dies kann sich negativ auf die Pensionen der Beschäftigten auswirken.
- **Vertrauensverlust bei Beschäftigten:** Die zweckwidrige Entnahme aus dem Fonds kann das Vertrauen der Beschäftigten in die Verlässlichkeit ihrer Versorgung erheblich erschüttern. Die Sicherheit der Altersversorgung ist ein Grundpfeiler für Motivation und Bindung im öffentlichen Dienst. Ein solcher Einschnitt sendet ein falsches Signal und kann die Zufriedenheit und das Betriebsklima nachhaltig beeinträchtigen.

Unsere Forderungen:

- **Keine Entnahme aus dem Versorgungsfonds:** Wir lehnen die Nutzung dieser wichtigen Rücklage entschieden ab. Die Landesregierung muss alternative Lösungen zur Haushaltskonsolidierung finden.
- **Nachhaltige Haushaltsführung:** Der öffentliche Dienst braucht eine stabile und verlässliche Finanzplanung, welche die Versorgungsansprüche schützt und nicht gefährdet.
- **Mitbestimmung stärken:** Wir fordern eine umfassende Beteiligung der Gewerkschaften und der Beschäftigten an Entscheidungen, die die Versorgungssicherheit betreffen.

Voraussetzung für eine zweckwidrige Entnahme aus dem Fonds, ist eine entsprechende gesetzliche Regelung. Diese gesetzliche Regelung soll im Rahmen des Haushaltsbegleitgesetzes 2026 geschaffen werden. Im dazugehörigen Beteiligungsverfahren werden wir unsere Bedenken deutlich vortragen.

Wir werden die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen und uns konsequent für die Sicherung der Interessen unserer Mitglieder einsetzen.

MITGLIEDERINFORMATION